



Beschlussvorlage

Drucksache Nr. 100/2007

Beratungsfolge			Abstimmung		
Gremium	öffentlich	Sitzungsdatum	Ja	Nein	Enth.
Hauptausschuss	nein	18.06.07			
Gemeinderat	ja	25.06.07			

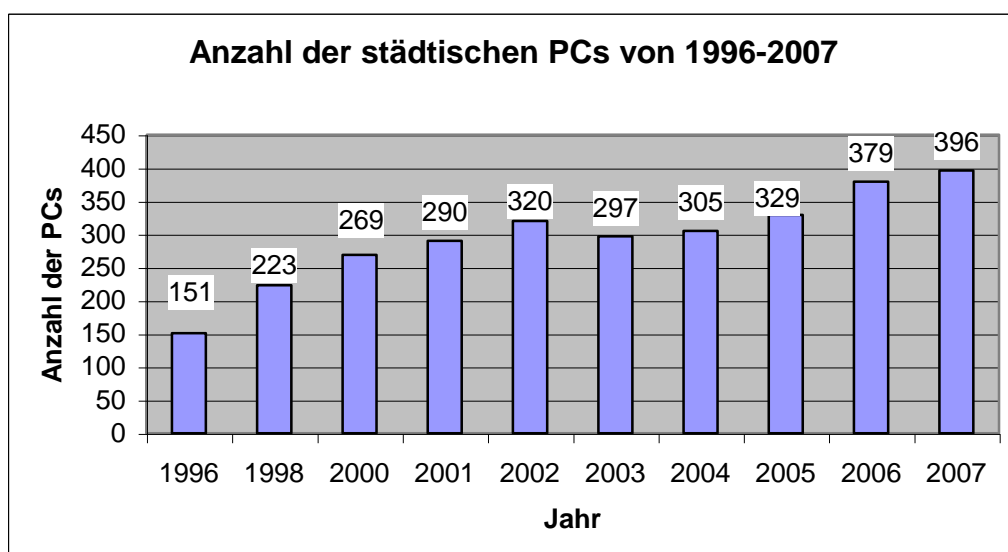
Bereitstellung einer Stelle als IT-Sachbearbeiter/in

I. Beschlussantrag

Im laufenden Stellenplan 2007 wird neu die Stelle eines IT-Sachbearbeiters in Entgeltgruppe 11 aufgenommen.

II. Begründung

Die Anzahl der städtischen PCs steigt immer weiter an. Trotz Wegfall der Stadtwerke-PCs im Jahre 2003 gingen die Zahlen nach oben. Inzwischen sind es knapp 400 PCs.



Die Zahl der Server stieg von 4 im Jahr 1997 auf nunmehr 25 im Jahr 2007 (allerdings werden wir durch Servervirtualisierung und VM-Ware die Zahl um 10 auf 15 senken). Unser Netzwerk ist

hochkomplex, was auch der dezentralen Unterbringung geschuldet ist (siehe Anlagen 2 und 3); wir haben komplexe und spezifische Software im Einsatz (siehe Anlage 4). Mit der anstehenden Einführung einer Gebäudemanagement-Software gibt es die nächste Herausforderung. Was das Neue Finanzwesen für den EDV-Bereich bringen wird, ist derzeit nicht absehbar.

Für die Betreuung des Netzes, der Firewall, der PCs und sonstigen Hardware, der Software und aller Anwender stehen derzeit 3,8 Stellen zur Verfügung (0,3 Leitung, 3,0 Sachbearbeiter, 0,5 Anwenderbetreuung). Das ist nicht ausreichend. An externe Firmen vergeben wir als Querschnittseinheit Leistungen im Umfang von etwa 20.000 € pro Jahr.

Unsere Quote bedeutet, dass ein Mitarbeiter rechnerisch etwa 104 PCs zu betreuen hat. Bei homogener Struktur wäre das vielleicht ein noch leistbarer, bei unserer heterogenen Struktur ist es ein kaum leistbarer Wert. Die GPA ging vor Jahren davon aus, dass ein Mitarbeiter in unserer Verwaltung ca. 60 PCs betreuen kann, andere Kennwerte gehen von 80 aus. Wenn man diesen höheren Wert nimmt, benötigen wir – Stand heute – 4,95 Personen.

Zum groben Anhaltspunkt: die Stadt Ravensburg hat mit insgesamt 420 PCs ein ähnliches Volumen wie wir; dort werden 8 Mitarbeiter eingesetzt.

Eine Kennwert- oder Vergleichsbetrachtung ist naturgemäß nicht allein entscheidend. Die Praxis zeigt aber den Engpass, weil immer mehr Aufgaben liegen bleiben und uns inzwischen auch Bedenken bezüglich der Sicherheitsgewährleistung kommen.

Eine ausführliche Darstellung liegt der Verwaltungsspitze seit November 2006 vor. Vorgeschlagen ist darin eine weitere Stelle im Stellenplan 2008. Das Jahr 2007 sollte noch irgendwie überbrückt werden. Diese Absicht wurde nun „überholt“ durch eine Personalfluktuations im Sachgebiet EDV/Organisation, die zu weiterer Belastung der EDV-Mitarbeiter führt:

Die Mitarbeiterin, die unter anderem für unsere städtische Telefonanlage mit 109 Hauptschlüssen, 577 Nebenstellen, 44 Handyverträgen plus 16 Störungsmeldern der Parkscheinautomaten sowie alle Kopierer zuständig ist, ging Anfang Juni 2007 in Mutterschutz. Deren Aufgaben müssen verteilt werden.

Der Bereich der Telefonbetreuung wird sofort auf die EDV-Mitarbeiter übertragen (etwa 35 % einer Stelle), ebenso die Kopierer (etwa 10 %). Außerdem müssen im Zuge der Gründung des Gebäudemanagements Aufgaben im Umfang von 15 % einer Stelle von dort auf die EDV-Stelle übertragen werden. Damit wird der in der EDV bestehende Engpass bereits im Laufe des Jahres 2007 eklatant und führt zu Handlungsdruck.

Das ist der Grund, warum über den obigen Beschlussantrag doch nicht erst im Zuge des Stellenplanes 2008 entschieden werden kann. Wir bitten um Verständnis. Die DK stimmte dem Antrag auf eine neue Stelle in der EDV-Betreuung zu. Es ist vorgesehen, die/den neue/n Mitarbeiter/in als Koordinator/in der Sachbearbeiter einzusetzen („Primus inter pares“).

Der EDV-Betreuer (EG 11) wird Kosten in Höhe von 48.000 € p.a. verursachen.

Uns ist in den letzten Jahren jeweils eine spürbare Unterschreitung der Planansätze bei den Personalkosten gelungen. Im laufenden Jahr sind wir im Mai auch bereits bei einer Unterschreitung um etwa 2,6 % oder 155.000 €.

Wir sind davon überzeugt, dass die Bereitstellung einer zeitgemäßen Kommunikations- und Datenverarbeitungstechnik diesen Personaleinsatz in unserer Verwaltung erfordert, um die Ämter und Dienststellen in der Lage zu halten, auf gutem Niveau ihre Dienstleistungen für die Bürgerschaft zu erbringen und die erreichbare Sicherheit weiterhin zu gewährleisten.

Simon

Anlagen (bitte gesondert ausdrucken)

1. Liste der zu betreuenden PCs
2. Netzplan
3. Liste vernetzte Standorte
4. Software-Liste